

Die Vojta-Therapie wirkt auf:

- die Skelettmuskulatur,
- den Gesichts- und Mundbereich,
- die Atemfunktion,
- das vegetative Nervensystem,
- die Wahrnehmung und
- die Psyche.

Diese Therapie ist weltweit anerkannt und basiert auf einem wissenschaftlich fundiertem Konzept, welches von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt ist.

Vojta-Therapeuten sind ausgebildet nach international gültigen Standards und dürfen somit auf Grundlage einer ärztlichen Verordnung die Vojta-Therapie ausüben. Ihr Arzt verordnet bei entsprechender Diagnose „Krankengymnastik-ZNS“ als gültiges Heilmittel. Enthält die Diagnose eine zentrale Störung, so sollte die Vojta-Methode stets Vorrang haben.

Unter der Leitung von Kristin Promnitz und Mandy Völkert, beide selbst Vojta- und Bobath-Therapeutinnen, arbeiten im Therapiezentrum PROMNITZ weitere neurologisch besonders zertifizierte Physiotherapeutinnen.

PROMNITZ -Therapie im Zentrum

Therapiezentrum Gölden
(Verwaltungsstandort PROMNITZ)
Gördenallee 32 - 36
14772 Brandenburg an der Havel
Tel 0 33 81/70 19 64
Mail kontakt@promnitz.de

Schwerpunkt Ergotherapie & Logopädie
Lilienweg 1
14772 Brandenburg an der Havel
Tel 0 33 81/70 19 64 400
Mail kontakt@promnitz.de

Therapiezentrum Altstadt
Johanniskirchplatz 3
14770 Brandenburg an der Havel
Tel 0 33 81/70 19 64 200
Mail kontakt@promnitz.de

Therapiezentrum Potsdam im Johanniter-Quartier
Zeppelinstraße 131
14471 Potsdam
Tel 0 33 1/90 06 99 90
Mail potsdam@promnitz.de

www.promnitz.de



Bobath & Vojta
Diagnostik und Therapie

Das Bobath-Konzept

„In der Erkenntnis, dass die Zerebralparese ein sensomotorisches Problem ist, wird Bewegung im BOBATH-Konzept nicht gelehrt oder verbal korrigiert, sondern es wird: das Gefühl von Bewegung vermittelt - und das so alltagsnah wie möglich.“

Zitat von Karel Bobath (1906-1991)

Wir wissen, dass Bewegung abhängig ist von:

- Kraft
- Gleichgewicht
- Koordination & Geschicklichkeit
- Schnelligkeit
- Zielgerichtetheit

Über komplizierte Nervenwege werden Bewegungen im menschlichen Körper organisiert. Das Gehirn besitzt die Fähigkeit zum „Umorganisieren“ dieser Bewegungen, sollten Teile davon beeinträchtigt sein. Diese Fähigkeit wird im BOBATH-Konzept genutzt.

Das bedeutet, dass verbleibende gesunde Hirnregionen Aufgaben von erkrankten Regionen übernehmen. Solche entstehen z.B. bei Hirnblutungen, Hirninfarkten oder bei großen Schädel-Hirn-Traumen, die das Bild eines Schlaganfalls zeigen.

Hauptprinzip des BOBATH-Konzeptes ist es, die betroffene teilweise oder vollständig gelähmte Körperseite zu stimulieren, die verlorenen Funktionen immer wieder anzubahnen und sie im Einklang mit der gesunden Seite zu halten.

Karel und Berta Bobath entwickelten dieses Therapie-Konzept, das unter anderem ein 24-Stunden-Programm zur Betreuung von Schlaganfall-Patienten darstellt.

Ursprünglich war es nur für Säuglinge und Kinder mit Zerebralparesen (Bewegungsstörungen) gedacht und von Berta Bobath angewandt worden. Mit der Forschung in der Neurophysiologie des erwachsenen Gehirnes wurde das Konzept in den 60-er Jahren auf die Pflege und Therapie erwachsener Patienten ausgedehnt. Heute ist es das erfolgreichste und weltweit anerkannte ganzheitliche Pflege- und Therapiekonzept für Hirngeschädigte.

In der Pflege und Behandlung sowie im häuslichen Alltag wird dieser Lernprozess für den Betroffenen ebenfalls angewendet. Wir sprechen von interdisziplinärer Therapie in der akuten oder chronischen Pflege, in Physiotherapie, in Ergotherapie und Logopädie.

Im Therapiezentrum PROMNITZ finden Sie – egal an welchem Standort – zertifizierte BOBATH-Therapeutinnen und Therapeuten, welche gern mit Ihnen die Therapie besprechen und Ihnen die Vorteile näher erläutern.

Das sind die grundlegenden Vorteile des BOBATH-Konzeptes für unsere Patienten:

- Spastik wird gehemmt bzw. vermieden,
- normale beidseitige Bewegungen werden angebahnt,
- Fehleinsatz und Kompensation über die gesunde Seite werden nicht zugelassen,
- Gesicht, Mund und Zunge werden einbezogen,
- Aktivitäten des täglichen Lebens sollen selbständig wiedererlangt werden.

Die Vojta-Methode

Prof. Dr. Vojta (1917-2000) entwickelte als Kinderneurologe die nach ihm benannte Methode, die international nun schon 50 Jahre mit Erfolg in der Therapie von Bewegungsstörungen für Kinder und Erwachsene eingesetzt wird.

Bei der Vojta-Behandlung werden in festgelegten Ausgangsstellungen des Patienten – das sind Rücken-, Bauch- und Seitlage – therapeutische Reize gesetzt. Durch den zertifizierten Therapeuten wird Druck auf spezielle Zonen am Körper gesetzt, wodurch angeborene Bewegungsmuster wieder aktiviert werden. Somit werden erworbene Fehlhaltungen und Bewegungsstörungen über die Reizverarbeitung vom Muskel zum zentralen Nervensystem in der Reaktion korrigiert.

Man spricht hierbei von Reflexlokomotion, d. h. unabhängig vom Willen des Patienten entstehen die Muster „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“, in denen alle wesentlichen Bausteine der menschlichen Fortbewegung enthalten sind.

Durch häufiges Wiederholen kommt zu einer Art Freischaltung im nervlichen Netzwerk und somit zur Auflösung von Blockaden und zum Entstehen von beschriebenen normalen Bewegungsabläufen.

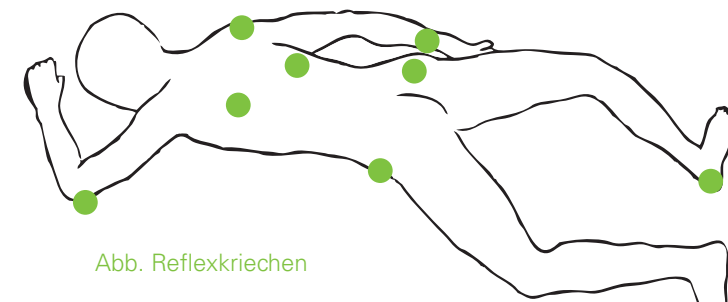


Abb. Reflexkriechen